

Schlaganfall: Betroffene sind Ratgeber und Stütze

Kiel. Schlaganfall – diese Diagnose bedeutet für Betroffene einen Bruch mit ihrem ganzen bisherigen Leben. Danach wieder „in die Spur“ zurückzufinden, ist eine riesige Aufgabe, aber mit der richtigen Hilfe durchaus machbar. Das Deutsche Rote Kreuz Kiel (DRK) startet nun ein kostenloses Beratungsangebot, bei dem Experten aus eigener Erfahrung Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

„Als meine Tochter vor zwei Jahren einen Schlaganfall hatte, fanden wir keine Anlaufstelle, die uns berät, was zu tun ist“, berichtet Edeltraut Rothe. Inzwischen ist ihre Tochter in einer stationären Einrichtung gut aufgehoben. Doch die Erfahrungen, die Edeltraut Rothe seit dem Einschnitt vor zwei Jahren gemacht

hat, möchte sie gerne weitergeben.

Der Umgang mit Behörden oder Krankenkassen, Therapiemöglichkeiten, ambulanten Nachsorge, die komplette Neuausrichtung des Alltags: Schlaganfallpatienten stehen plötzlich vor unzähligen grundlegenden Fragen – und das in einer Lebenssituation, die klares strukturiertes Vorgehen

nicht gerade leicht macht. Die ehrenamtlichen Beraterinnen des neuen DRK-Angebots helfen Betroffenen und ihren Angehörigen bei der Orientierung, unterstützen bei wichtigen Entscheidungen und vermitteln bei Bedarf an andere Stellen weiter. „Wir tragen alles zusammen, was es in Kiel und Umgebung an Spezialangeboten gibt“, so Jürgen Langemeyer, der die Beratung



Anke Thomsen, Christiane Jung, Annemarie Küpper und Edeltraut Rothe (v. links) beraten in einer neuen DRK-Anlaufstelle Schlaganfallpatienten und deren Angehörige. Foto cjue

unter dem Titel „Leben und Genesen nach einem Schlaganfall“ mit initiiert hat.

Ein wichtiger Punkt auf dem Weg der Besserung ist die Motivation, der Wille zu kämpfen, wenn es nötig ist. „Das Leben ist schön!“ – Diese Erkenntnis steht für Christiane Jung inzwischen außer Frage. Seit ihrem

Schlaganfall vor 18 Jahren hat sie große Sprachschwierigkeiten. Eine Aphasie macht es ihr schwer, die richtigen Worte zu finden für das, was sie sagen will. „Ich habe kapiert, dass ich das akzeptieren muss“, sagt sie fröhlich. Und sie habe gelernt, dass es immer Fortschritte geben könne, auch

wenn sich diese manchmal im Schneckentempo einstellten. „Vor 18 Jahren haben mich die Ärzte aufgegeben, und ich bin immer noch da“, erzählt sie nicht ohne Stolz, „Ich habe den Ehrgeiz, das zu schaffen.“

Edeltraut Rothe, Christiane Jung und zwei weitere ehrenamtliche DRK-Beraterinnen möchten mit ihrem Wissen, ihrer Motivation und ihrem Verständnis anderen Betroffenen helfen. Beratungstermine werden für jeden ersten Donnerstagnachmittag und jeden dritten Dienstagnachmittag des Monats vergeben. Beratungsort ist die Seniorenanlage Walkerdamm 14 (Gemeinschaftsraum). Das Angebot startet am Dienstag, 16. September. Anmeldung und weitere Infos unter Tel. 0431/5900 89 35. cjue